

Erfahrungsbericht Auslandsjahr am Blekinge Institute of Technology

Programm: Master's in Strategic Leadership towards Sustainability

Aufenthalt: September 2015 - Juni 2016

Vorbereitung

Generell ist zu sagen, dass sich die Vorbereitungen relativ gering hielten. Nachdem ich alle Bewerbungsunterlagen abgegeben hatte, bekam ich die Zulassung per Post zugeschickt. Dennoch ist zu sagen, dass ich diese erst Ende Juni/Anfang Juli erhalten habe, was mich einige Nerven gekostet hat, da ich bis dahin nicht sicher war, ob ich wirklich angenommen war (das Semester dort geht bereits im September los). Da mir jedoch von der Uni Oldenburg mitgeteilt worden war, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ich angenommen werde, relativ groß ist, hatte ich mich bereits vorher um die Untervermietung meiner Wohnung in Oldenburg und um eine Wohnung in Karlskrona gekümmert. Das würde ich auch allen zukünftigen Studierenden empfehlen.

Zur Vorbereitung auf das Studium hatte ich mir das auf der Website des Studiengangs empfohlene Buch besorgt. Dies war interessant, da ich zuvor noch nichts von „The Natural Step“ und „Strategic Sustainable Development“ gewusst hatte, aber nicht nötig um im Master mitzukommen. Hilfreich hingegen ist es, sobald man im Programm angenommen wurde der Facebook Gruppe beizutreten und den Welcome Guide zu lesen, dort stehen viele gute Tipps und es werden Wohnungen/Fahrräder etc. vergeben.

Unterkunft

Wie bereits gesagt, hatte ich mich schon um eine Wohnung gekümmert bevor ich überhaupt angenommen wurde (bereits im April). Das würde ich auch allen zukünftigen Studierenden empfehlen, da Wohnungsangebote in Karlskrona sehr knapp sind. WGs gibt es kaum (es gibt ein paar MSLS WGs, die Zimmer können aber nur über die FB Gruppe eingesehen werden in die man erst aufgenommen wird, wenn man offiziell angenommen wurde). Ich habe mein Zimmer über Karlskronahem gefunden. Karlskronahem ist meines Wissens nach die einzige Agentur die Zimmer an Studenten unkompliziert vermittelt. Man muss sich ein Studentenprofil auf der Website anlegen und sich dann auf Zimmer bewerben. Man bekommt Zimmer nach dem Prinzip first come first serve: Wenn man der erste ist, der an einer Wohnung Interesse hat, bekommt man eine Email mit den Daten und muss eine Kautionsüberweisung leisten. Das gilt dann als vorläufiger Vertrag. Daher lohnt es sich regelmäßig morgens die Seite für neue Angebote zu checken. Ich kann die Wohnungen in Polhemsgatan (da habe ich und mehrere andere aus meinem Studiengang gewohnt) und Snapphanävägen empfehlen. Beides ist sehr nah an der Uni und die Wohnungen sind auch in Ordnung von Größe/Sauberkeit. Was ich nicht empfehlen kann, sind die Wohnungen in Kungsmarken (sie sind ziemlich weit weg und die Busse fahren abends nur ziemlich selten und nach dem was ich gehört habe sind die Wohnungen auch relativ schmutzig). Die Wohnungen sind ausgestattet mit dem Nötigsten, Bettwäsche muss aber selbst mitgebracht werden genauso wie Küchenutensilien (bei mir gab es ein paar Teller, Gläser und Besteck, ist aber nicht die Regel). Die Schlüssel zur Wohnung kann man dann unkompliziert im Büro von Karlskronahem am Tag der Anreise abholen.

Anreise

Ich bin mit dem Auto angereist (habe die Fähre von Rostock nach Trelleborg genommen). Nähe Karlskrona gibt es den Flughafen Ronneby von dem es einen kostenlosen Shuttle nach Karlskrona gibt. Mit dem Zug kann man über Kopenhagen/Malmö direkt nach Karlskrona

fahren. Ich bin zurück mit Flixbus gefahren von Malmö aus, das war auch sehr unkompliziert und preisgünstig. Falls man mit dem Zug anreist und mit dem Bus zur Unterkunft weiter möchte, kann man glaube ich das Zugticket auch im Bus verwenden (sonst auf jeden Fall Kreditkarte dabei haben, Barzahlung ist im Bus nicht möglich).

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen. Betreuung, Anerkennung)

Ich hatte mich erst für ein Semester an der Uni beworben und mich dann im Dezember entschlossen den ganzen Master dort zu absolvieren und bis Juni zu bleiben (ich glaube diese Option besteht nun nicht mehr, man muss jetzt immer ein ganzes Jahr machen). Allgemein ist zu sagen, dass das Studium im Masterprogramm komplett anders ist als man es in Deutschland gewöhnt ist. Das Programm ist sehr praktisch ausgerichtet und da auch nur ein Framework gelehrt wird kann man manchmal an der wissenschaftlichen/ akademischen Ausrichtung zweifeln. Dennoch hat mir gerade die praktische Anwendung besonders gut gefallen da ich diese in Oldenburg häufig vermisst habe. Alle Kurse im Programm sind festgelegt, das heißt es gibt keine Wahlmöglichkeiten. Dazu laufen die Kurse hintereinander weg und man hat immer nur 2-3 Kurse zur selben Zeit, dafür aber sehr intensiv. Insgesamt besteht das Studium aus fast nur Gruppenarbeit.

Folgende Kurse gab es:

-Strategic Sustainable Development: Einführungskurs in die Thematik (meist Vorlesungen und dazu Gruppenarbeit) → Wird wahrscheinlich anerkannt

-Leading in Complexity: Lief das ganze Jahr über. Dieser Kurs ist etwas „esoterisch“ angehaucht mit viel Stuhlkreisen und Reflexionen. Komplette anders als ich es mir vorgestellt hatte und gewöhnungsbedürftig wenn man solche Methoden nicht gewöhnt ist, man muss auf jeden Fall offen sein um hier etwas mitzunehmen → Wird nicht anerkannt da nur Pass/Fail

-Strategic Planning for Sustainability. Hat mir am meisten Spaß gemacht. In Gruppen sucht man sich ein Unternehmen in Karlskrona und berät dieses als Nachhaltigkeitsberater. → Wird wahrscheinlich anerkannt

-Engineering for a Sustainable Society. Diesen Kurs habe ich extra besucht, da der vorgeschriebene Kurs „Innovation for Sustainability“ nur 5 ECTS bringt und ich keine Probleme bei der Anerkennung haben wollte (habe nun 7,5). Der Engineering Kurs fängt ca. 4 Wochen vor dem Innovation Kurs an und wird dann zu einem, daher war das kein Problem. In diesem Kurs muss man ein Produkt neu und nachhaltig gestalten. Der Schwerpunkt liegt eher auf Techniken wie man kreativ Brainstormen kann als auf konkreter Wissensvermittlung von nachhaltigem Produktdesign. → Wird wahrscheinlich anerkannt

-Research Methodology for Sustainability: Vorbereitungskurs für die Masterthese. → Wird vielleicht anerkannt

-Masterarbeit: Wird in Gruppen a 3 Personen geschrieben. Es gibt Themen zur Auswahl, es können aber auch welche selber vorgeschlagen werden, Bedingung ist nur dass das im Master gelernte Framework genutzt wird. Das empfanden viele als Einschränkung, da der Studiengang von Anfang an nur darauf ausgerichtet ist, kann man sich damit arrangieren. → Wird nicht anerkannt

Insgesamt würde ich das Niveau aus wissenschaftlicher Perspektive als niedriger beschreiben als in Oldenburg, durch die praktische Ausrichtung lernt man meiner Meinung nach aber mehr

„fürs Leben“. Der Fokus auf nur ein Framework hat manchmal schon Anzüge von Gehirnwäsche, es ist dann die Aufgabe von einem selbst einen kritischen Blick zu bewahren. Dies liegt auch daran, dass die Lehrenden zum größten Teil selbst Absolventen des Studiengangs sind.

Ich habe mir vor dem Auslandsaufenthalt von unserer Studiengangskoordinatorin bestätigen lassen, dass mir 30 ECTS Punkte anerkannt werden, ob dies wirklich auch passiert, werde ich hoffentlich bald herausfinden. Das Problem ist, dass die Kurse teilweise 12.5 oder nur 5 Credits bringen oder nur Pass/Fail waren und eine Zuordnung zu mehreren Kursen daher schwierig werden kann. Vorsichtshalber habe ich daher noch einen Zusatzkurs gemacht, damit ich auf der sicheren Seite bin (und zwar Engineering for a Sustainable Society – der wurde dann mit Innovation for Sustainability kombiniert, ob das zukünftig auch möglich ist weiß ich aber nicht).

Generell ist die Betreuung in Schweden sehr gut. Man hat immer einen Ansprechpartner und der Umgangston ist informell. Wenn man eine Frage oder ein Problem hat, kann immer eine Email schreiben oder direkt im Büro vorbei gehen. Das gilt auch für das International Office und andere Service Einrichtungen der Uni.

Alltag und Freizeit

Wir waren insgesamt 53 Leute im Master, vom ersten Tag an wird eine Gemeinschaft kreiert. Dadurch hat man gleich viel Anschluss und Kontakte. Auf der anderen Seite ist man auch etwas abgesondert von anderen Studenten und es ist schwer Kontakt zu Schweden aufzubauen (der Master ist sehr international). Zudem hat man vor allem im ersten Semester fast jeden Tag 5-7 Stunden Vorlesungen und dazu viel Gruppenarbeit. In Karlskrona zu studieren ist also nicht vergleichbar mit dem „typischen“ Erasmusstudium. Es gibt zwar auch Partys und Reisen für Erasmusstudenten, diese habe ich aber nie wahrgenommen. Reisen während des Semesters ist daher auch begrenzt, daher sollte man jede Chance nutzen, wenn mal ein Freitag frei ist um ein bisschen was von Schweden/Dänemark zu sehen. Wir sind beispielsweise nach Stockholm, Göteborg, Malmö und auch nach Kopenhagen gefahren.

Karlskrona als Stadt ist eher ein bisschen langweilig und verschlafen. Die Umgebung und Natur ist aber wirklich atemberaubend schön. Es ist toll in einer Stadt zu wohnen, die komplett von Wasser umgeben ist. Im Sommer hat man zudem den Vorteil einen Strand, BBQ und Volleyball Plätze quasi fast direkt vor der Tür zu haben.

Insgesamt ist das Leben in Schweden teuer als in Deutschland. Auch wenn man sich Mittag essen selber zubereitet und nicht in der Cafeteria ist und sonst auch aufs Geld guckt sind Lebensmittel und Co einfach teurer. Vor allem Feiern gehen ist teuer, daher rate ich allen sich vielleicht ein oder zwei Flaschen des liebsten Partygetränks aus Deutschland mitzubringen. Ich würde ungefähr ein Drittel mehr einplanen als man in Deutschland ausgibt.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit gehabt habe, meinen Aufenthalt in Schweden zu verlängern und das komplette Programm zu absolvieren. Ich habe sehr viel gelernt und viele tolle Leute kennen gelernt. Ich kann jedem nur empfehlen MSLS zu studieren, man muss nur offen für Neues sein und sollte nicht erwarten das Lernen so läuft wie man es an deutschen Unis gewöhnt ist.